

# UMWELTFORUM

## Vorträge und Diskussionen 1. Halbjahr 2008

**17.01.2008**

### **Energieeinsparung durch Wärmepumpenheizung im Bestand**

Nicht nur die Wissenschaftler des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change = Zwischenstaatliche Sachverständigengruppe über Klimaänderungen), sondern auch der Sturm „Kyrill“ und der viel zu warme Winter und Frühling des letzten Jahres, mahnen eindringlich zum Energiesparen. Ein großer Anteil der im Privatbereich direkt verbrauchten Energie wird für die Gebäudeheizung eingesetzt. Die Nutzung von Wärmepumpen bietet hier ein großes Sparpotential. Die meisten Architekten und Heizungsbauern sehen ihren Einsatz im Neubaubereich. Aber Geothermie und Wärmepumpen sind auch für Altbauten einsetzbar.

Wann eine Wärmepumpe zur Erdwärmenutzung für Bestandsgebäude wirtschaftlich nutzbar ist und welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erforderlich sind, wird ausführlich erläutert. Ebenso die Funktionsweise der Luft- Wasser - Wärmepumpe und der Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Der Einsatz dieser umweltfreundlichen Heizenergieversorgung ist stets gründlich zu planen.

Volker Bocklenberg, Energieberater von der Beratungsstelle Essen der Verbraucherzentrale NRW

**21.02.2008**

### **Herausforderung Klimawandel – Zwischen Wissenschaft und Handlungsoptionen**

Politik und Wissenschaft sind sich einig: der Klimawandel ist durch Menschen verursacht und erfordert ein rasches Vorgehen, um akute Auswirkungen für Mensch und Umwelt zu vermeiden. Politische Beschlüsse wie nach dem letzten G8-Treffen in Heiligendamm oder die Verleihung des Friedensnobelpreises an Al Gore und das Zwischenstaatliche Gremium für Klimaänderungen der Vereinten Nationen (IPCC) unterstreichen: der Klimawandel ist in aller Munde.

Aber was sind eigentlich die Fakten des aktuellen Weltklimaberichts der Vereinten Nationen? Welche Auswirkungen für die Umwelt, in der wir leben, sind zu erwarten? Werden neue Klimatechnologien, wie CO<sub>2</sub>-freie Kohlekraftwerke, zukünftig einen wesentlich Beitrag zum Klimaschutz leisten können? Und was kann der Einzelne tun, um effektiv Energie einzusparen und somit seine persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern?

Auf allgemeinverständlicher Weise wird der Vortrag die Erkenntnisse des letzten IPCC-Berichts vorstellen, ebenso wie das Prinzip um „klimafreundliche Kohlekraftwerke“ und mögliche Handlungsoptionen für Jedermann.

Renate Duckat, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie



CLIMATE ALLIANCE  
KLIMA-BÜNDNIS  
ALIANZA DEL CLIMA



Umweltamt

STADT  
ESSEN

bitte wenden

Das Umweltforum ist eine Veranstaltungsreihe der Umweltberatung im Umweltamt der Stadt Essen, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Essen und der Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Essen.

Veranstaltungsort:  
Volkshochschule Essen,  
Burgplatz 1, Raum 1.02  
Veranstaltungsbeginn:  
jeweils 19.00 Uhr  
Ansprechpartner:  
Umweltberatung, Tel.: 88 -59999

# UMWELTFORUM

## Vorträge und Diskussionen 1. Halbjahr 2008

**06.03.2008**

### **Zukunftsfähige Lebensstile**

Zukunftsfähige Lebensstile sind eine wichtige Determinante für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Sie sind Wegbereiter für eine Entwicklung, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit des Ressourcen- und Klimaschutzes orientiert. Was bedeutet es aber seinen Alltag „zukunftsfähiger“ auszurichten? Welche gesellschaftlichen Gruppen setzen wie zukunftsfähige Lebensstile um? Und: Wie wird unsere Gesellschaft in Zukunft durch diese Lebensstile geprägt?

Der Vortrag gibt Antworten, stellt praktische Beispiele dar, zeigt Handlungsempfehlungen auf, die aktiv zur Reflexion der eigenen Alltagspraxis anregen und stellt vor diesem Hintergrund weiterführende Fragen. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei der LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) sowie die Milieuanalysen des Sinus Sociovision-Instituts, an denen unter anderem die Forschung des Wuppertal Instituts anknüpft.

Sarah Lubjuhn, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

**17.04.2008**

### **Vom Wissen zum Handeln**

Oder warum es so schwer ist, unser Problembewusstsein im Umweltbereich in Taten umzusetzen.

Alle reden (wieder) vom Umweltschutz, doch gleichzeitig scheint die Bereitschaft zu entsprechendem Handeln (sei es die Einschränkung des individuellen Ressourcenverbrauchs oder der Wechsel zu einem Ökostromanbieter) nach wie vor nicht sonderlich stark. Umweltpsychologie befasst sich wissenschaftlich mit diesem Widerspruch und kann Ansatzpunkte aufzeigen, wie wir uns selbst und andere zum Handeln motivieren können. Folgende Fragen werden behandelt: Welche Faktoren beeinflussen das Umweltverhalten im Einzelfall und welche Typen von Umweltverhalten müssen aus psychologischer Sicht unterschieden werden? Wo liegen Barrieren und Hemmnisse für Verhaltensänderungen, wo Chancen? Welche psychologischen Techniken wurden bisher erfolgreich zur Verhaltensänderung eingesetzt? Welche Perspektiven zur Veränderung von einzelnen Verhaltensweisen und Lebensstilen bieten sich aus Sicht der Umweltpsychologie?

Dr. Ellen Matthies, Umweltpsychologin, Ruhr-Universität Bochum

**22.05.2008**

### **Wald im Klimastress**

Die Sorge um das Schicksal unserer Wälder wächst angesichts des unausweichlichen Klimawandels. Dieser führt einerseits zu langsamen, kontinuierlichen Veränderungen, andererseits zu häufigeren extremen Wetterereignissen. Die Risiken für die Wälder nehmen dadurch zu.

Aufgrund der langen Lebensdauer von Waldgenerationen ist eine Anpassung der Wälder aber nur sehr langfristig möglich. Die Bäume müssen einen noch nie da gewesenen, schnellen Anstieg der Temperaturen aushalten. Wie müssen Förster heute darauf reagieren, damit die Wälder für die Zukunft erhalten bleiben und Stürme wie Kyrill nicht zur vollständigen Zerstörung führen. Wird es auch noch in 30 oder 50 Jahren möglich sein, sich bei einem Spaziergang in Essens Wäldern zu erholen.

Dr. Bertram Leder, Forstdirektor Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Ökologischer Waldbau

**12.06.2008**

### **Ökostrom – Anbieterwechsel für den Klimaschutz**

Jeder braucht ihn, jede hat ihn, keiner möchte ihn missen – Strom.

Bei jeglicher Stromerzeugung fällt CO<sub>2</sub> in unterschiedlicher Menge an. Dies ist eine Belastung für unser Klima. Der Vortrag zeigt auf, wie jeder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Strom aus Wasserkraft, Wind, Biomasse oder Sonne ist die Alternative – auch zur risikobehafteten Atomkraft. Anbieter des „grünen Stroms“ werden vorgestellt und mit den großen konventionellen Erzeugern verglichen. Inzwischen tummeln sich zahlreiche Unternehmen auf dem deutschen Markt, die den allseits bekannten Stromriesen Paroli bieten. Der Vortrag will hier ausführlich informieren und für Durchblick sorgen. Zum Stromanbieterwechsel wird eine praktische Anleitung gegeben. Es sind nur wenige Schritte zum Ziel. Je nach Fall lässt sich dabei auch noch Geld sparen. Für individuelle Fragen und zur Diskussion besteht ausreichend Gelegenheit.

Günther Schlegelmilch, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisgruppe Essen und Runder UmweltTisch Essen (RUTE)